

Ein Geist der Offenbarung

von I.I.

damit der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst (Eph.1:17)

Wenn Paulus den Vater bittet, dass er denen, die mit dem Geist Gottes versiegelt sind (1:13), einen Geist der Weisheit und der Offenbarung geben soll, dann muss es etwas sehr Wichtiges sein!

Ein Geist

Obwohl Paulus den Heiligen erklärt, dass nur **ein** Geist von Gott kommt (4:4), bittet er doch noch um einen Geist der Weisheit und der Offenbarung.

Was meint Paulus damit? Es geht hier weder um den Heiligen Geist noch um einen zweiten Geist, sondern um den Geist des Menschen. Der menschliche Geist (nicht mit dem Verstand zu verwechseln¹) soll ein Geist der Weisheit und der Offenbarung werden.

Offenbarungen

Was sind Offenbarungen? Das Gegenteil von Geheimnissen (Eph.3:3). Wenn es keine Geheimnisse geben würde, bedürfte es auch keinen Offenbarungseid oder Enthüllungsjournalismus. Offenbarungen enthüllen Geheimnisse! (Mt.10:26). Jesus hat uns zugesichert, dass wir als seine Jünger die Geheimnisse des Königreiches verstehen sollen (Mt.13:11). Da das Reich Gottes voller Geheimnisse ist², brauchen wir einen Geist der Offenbarung (1.Kor.2:7,10).

Was bewirkt Offenbarung?

Das Zeugnis aus Mt.16:13-17 zeigt uns sehr klar den Unterschied zwischen Gläubigen die eine Offenbarung haben und denen die keine besitzen:

Als Jesus dann in die Gebiete von Cäsarea Philippi kam, fragte Er Seine Jünger:

»Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen sei?«

Sie antworteten: »Die einen meinen, Johannes der Täufer, andere Elia, wieder andere Jeremia oder einer der Propheten.«

Weiter fragte Er sie: »Ihr aber, was sagt ihr, wer Ich sei?«

Simon Petrus antwortete: »Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!«

Jesus antwortete Ihm: »Glücklich bist du, Simon Bar Jona; denn nicht Fleisch und Blut haben es dir enthüllt, sondern Mein Vater in den Himmeln.

Der Herr fragt seine Jünger, was die Menschen von ihm denken, wer er sei. **Sie antworteten:**

»Die einen meinen, Johannes der Täufer, andere Elia, wieder andere Jeremia oder einer der Propheten.« (V.14)

Dieser Vers zeigt uns, was das Gegenteil von Offenbarung ist, nämlich menschliche Überlegung: was *ich* denke, was *ich* vermute. Als der Herr die Jünger fragte, antwortete Petrus nicht: wir meinen oder wir denken... sondern: **Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!« (V.16).**

Menschen, die keine Offenbarung haben, <<meinen>>,

Menschen, die Offenbarungen haben <<sehen>>.

Offenbarung denkt nicht, sondern sieht wie Gott die Dinge sieht. Offenbarung zeigt dir die Sicht Gottes über eine Wahrheit, eine Sache (Ph.3:15).

¹ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

² Rö.11:25; 16:25; 1.Kor.4:1; 14:2; 15:51; Eph.1:9; 3:4,9; 5:32; 6:19 u.a.

Wie geschehen Offenbarungen?

Die Offenbarungen werden gegeben (1.Kor.12:7). Der Zeitpunkt wann der Heiligen Geistes Offenbarungen gibt (V.8) geschieht nach dem Willen des Heiligen Geistes (V.11).

Drei Beispiele:

1.) Das Zeugnis in Ap.10

In Ap.10:10-20 können wir so ein Erlebnis nachlesen.

Petrus geht nach seiner Gewohnheit zum Gebet. Aber er bekommt 12.00 Uhr einen großen Hunger und bittet seine Frau, ihm Essen zubereiten. Nun kommt das Essen, aber nicht aus der Küche, sondern vom Himmel. (V.11). Diese Offenbarung war also ganz spontan. Er konnte mit der Offenbarung aber nichts anfangen (V.17)³. Was bewirkt seine Ratlosigkeit?

Während Petrus über das Gesicht nachsann, sagte der Geist zu ihm (V.19)

Er dachte über die Bedeutung dieser Offenbarung nach und dann sprach der Geist Gottes wieder zu ihm!

Wie geschieht also eine Offenbarung? Ganz spontan kommt dir eine Erkenntnis, die du zuvor nie wusstest. Im Nachdenken und für uns im Nachforschen in der Schrift bekommen wir noch mehr Licht um diese Erkenntnis umzusetzen, also den Geist der Weisheit, wie wir das im zweiten Beispiel sehen werden.

2.) Das Zeugnis in Mk.12:28-34

Dieses Zeugnis zeigt uns sehr schön den Unterschied zwischen Erkenntnis des Verstandes und einer Offenbarung des Geistes und der Weisheit.

Die Erkenntnis

Da trat einer der Schriftgelehrten herzu; er hatte sie Streitgespräche führen hören und wusste daher, dass Er ihnen trefflich geantwortet hatte. Der fragte Ihn: »Welches ist das erste Gebot von allen?« (V.28)

Hier ist ein Schriftgelehrter, der das Reden des Herrn als „richtig“⁴ erkannt hat, im Gegenteil zu V.24. Nun fragt er Jesus, welches das ERSTE Gebot VON ALLEN ist!

Was antwortet der Herr?

Jesus antwortete ihm: »Das erste Gebot von allen ist: Höre, Israel! Der Herr, unser Gott, ist e i n Herr.

Lieben sollst du den Herrn, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Denkart und aus deinem ganzen Vermögen. Dieses ist das erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: Lieben sollst du deinen Nächsten wie dich selbst! Kein anderes Gebot ist größer als diese.« (VV 30,31)

Wenn du heute einen Juden oder einen Christen fragst, was das erste und zweite Gebot im AT ist, würden beide antworten:

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen. (Ex.20).

Was macht aber der Herr? Er nimmt aus zwei Büchern des Moses einen Vers aus Deut.6:4-5 und den zweiten Satz aus Lev.19:18 und erklärt diese Verse als das 1. und 2. Gebot des AT!

Die Juden und viele Christen würden heute mit Jesus ein Streitgespräch führen, aber nicht dieser Schriftgelehrte! Was sagt er das zweite Mal zu Jesus?

Da sagte der Schriftgelehrte zu Ihm: »Trefflich, Lehrer, hast Du in Wahrheit gesagt!

Der Schriftgelehrte hatte wunderbares Licht vom Licht der Welt bekommen. Er erkannte nämlich, dass Jesus das Gesetz umgestellt hatte!

³ διαπορέω =ratlos, Verlegenheit, völlig unwissend auch in Ap.2:12!

⁴ καλως

Bis hier her können wir sagen: Das ist Erkenntnis des Verstandes durch das Wort und das Licht des Herrn!

Der Geist der Offenbarung

Was aber ist hier Offenbarung?

das ist weit mehr als alle Ganzbrandopfer und Schlachtopfer.« (V.33)

Was ist mehr als Opfer?

Ihn zu lieben mit deinem ganzen Herzen, ...

Verstehen wir den Unterschied zwischen Erkenntnis und Offenbarung?

Die Erkenntnis zeigt dir, was geschrieben steht. Die Offenbarung zeigt dir etwas, was *hier* nicht geschrieben steht. Hat Jesus etwas über „Opfer“ gesagt als er vom 1. und 2. Gebot sprach?

Was hier den Juden offenbart wurde, wissen viele Kinder Gottes nicht:

Aber das Volk hat von der Beute genommen Schafe und Rinder, das Beste vom Gebannten, um es dem HERRN, deinem Gott, zu opfern in Gilgal.

22 Samuel aber sprach: Meinst du, dass der HERR Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern.

23 Denn Ungehorsam ist Sünde (1.Sam.15:21ff)

Die Juden hatten von ihren Feinden (den Heiden) die Beute genommen, nicht für sich, sondern für den Herrn, um es ihm zu opfern. Als Jesus sprach, wurde dem Schriftgelehrten die Offenbarung gegeben, dass Opfer (von den Heiden) für Gott nicht zählen sondern Gehorsam (3.Jh.1:7).⁵

Wie beurteilt der Herr diese Offenbarung des Schriftgelehrten?

Als Jesus gewährte, dass er antwortete wie einer, der Einsicht⁶ hat (V.34)

Diese Einsicht brachte ihn ein ganzes Stück näher zum Reich Gottes! (V.34). Warum? Weil man in das Reich Gottes nicht durch Opfer, sondern durch Gnade kommt.

3.) Das Zeugnis aus Mat.16:5-12

Wir wollen uns noch ein Zeugnis aus der Schrift ansehen, das bezeugt, dass Offenbarungen mir Erkenntnis vermitteln welche an der Stelle, die ich lese, gar nicht steht.

In Mt.16:5-12 lesen wir ebenfalls was Offenbarungen sind.

In den Versen 6-7 lesen wir:

Jesus aber sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!

Da dachten sie bei sich selbst...

Jesus spricht, der Mensch denkt. Aber was *sie dachten*, war vollkommener Unsinn (V.8-10 vergl. Mk.8:17-21). Nun passiert etwas göttliches:

Hütet euch vielmehr vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! (V.11b)

Was passiert hier? Der Herr wiederholt den gleichen Satz wie in Vers 6 aber er führt bei den Jüngern zu einer Offenbarung:

Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sie sollten sich hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer. (V.12)

Da verstanden sie

Das erste Verstehen kam aus ihrem eigenen Denken, das zweite Verstehen aus der Offenbarung des

⁵ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁶ σοφία in weiser, verständiger und einsichtiger Art und Weise etwas tun.

gesprochenen Wortes. Der Herr hat inhaltlich wieder vom „Sauerteig“ gesprochen, aber die Offenbarung ließ die Jünger jetzt erkennen, dass Jesus **die Lehre** der Pharisäer und Sadduzäer meinte.

Unsere falsches Verständnis

Wir sagen: Das Wort Gottes muss vom Verstand in das Herz fallen. Aber der Herr bezeugt im Gleichnis, in Mt.13:18-23 genau das Gegenteil:

Zu jedem, der das Wort vom Königreich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und raubt ihm das ins Herz Gesäte (V.18)

Was lehrt der Herr hier? Der Mensch hört das Wort und es fällt in sein Herz! Was geschieht danach? Satan, der Dieb raubt es aus dem Herzen. Warum kann Satan das Wort aus dem Herzen eines Zuhörers rauben?

... **und es nicht versteht.** Weil der Zuhörer es nicht versteht! Das Wort landete nur im Herzen aber nicht im Verstand:

Wo aber auf das ausgezeichnete Land gesät wird, dieser ist es, der das Wort hört und versteht (V.23).

Nur wer es versteht bringt Frucht, sagt der Herr. Warum? Weil nur der, der es versteht das Wort auch TUN kann, also das zu leben, was er gehört hat (Mt.13:15).

Wir brauchen Offenbarungen, die unsere Herzensaugen erleuchten, damit Verstand und Herz zusammen arbeiten können (Jo.12:40).

Der Umgang mit Offenbarungen

Uns muss klar sein: Jede Quelle, die Gott nutzt um uns seinen Willen zu offenbaren, kann auch Satan nutzen!⁷ Weil das eine Tatsache ist müssen wir alles prüfen (lassen):

Ebenso sollen nur zwei oder drei Propheten sprechen, und die anderen sollen es beurteilen.

Wenn jedoch einem anderen, der noch sitzt, etwas offenbart wird, so soll der Erste schweigen. (1.Kor.14:29,30)

Die anderen sollen beurteilen

Wer Offenbarungen haben will muss einen zweifachen Mut besitzen: Frei die Offenbarung kund zu tun und den Mut zu besitzen, diese sterben zu lassen, falls sie nicht von Gott ist.

Nur das Wort Gottes selbst ist absolut rein und fehlerlos! (Ps.12:7). Deshalb MÜSSEN wir ALLES prüfen (1.Th.5:21) und dieses Prüfen geschieht **alleine** mit den Wort Gottes.

Ich muss den Inhalt der Offenbarung als Wahrheit und Zeugnis in der Schrift wiederfinden. Wenn es eine Wahrheit für die Kinder Gottes und der Gemeinde ist, muss sie schwarz auf weiß in der Lehre Christi = der Lehre der Apostel⁸ inhaltlich bezeugt sein, also von Mat.1 – Off.22 stehen!

Der Unterschied zwischen dem Geist der Offenbarung und der Weisheit

Stell dir vor, du liest:

Ihn zu lieben mit deinem ganzen Herzen mit ganzer Seele...

und in diesem Augenblick kommt dir der Gedanke:

das ist weit mehr als alle Ganzbrandopfer und Schlachtopfer.

Jetzt fängst du wie Petrus an darüber nachdenken, was diese Offenbarung bedeutet. Du bekommst die nächste Offenbarung durch dein Denken, nämlich: Das eine Gebot hebt das andere auf. Das Gesetz der eignen Opferung wird durch das Gesetz der Liebe abgeschafft.

Nun musst du prüfen, ob das auch so in der Lehre Christi steht!

⁷ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁸ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

Darum sagte Er, als Er in die Welt kam: Opfer und Darbringung willst Du nicht,

An Ganzbrandopfern und solchen für Sünde hast Du kein Wohlgefallen.

Weiterhin sagt Er: Opfer und Darbringung, Ganzbrandopfer und solche für Sünde willst Du nicht, noch hast Du daran Wohlgefallen, welche doch gemäß dem Gesetz dargebracht werden... So hebt Er Ersteres auf, um das Zweite aufzustellen. (Heb.10:5ff)

Jetzt kannst du behaupten, diese Offenbarung war vom Heiligen Geist, denn das heilige Wort bezeugt diese Wahrheit.

Der Geist der Offenbarung hat dir gezeigt, was JESUS **heute nicht mehr will**, was **ihm nicht mehr gefällt, weil er es aufgehoben hat.**

Aber der Geist der Weisheit zeigt **dir** nun, was **du** ab heute „aufheben“ sollst um etwas Neues in **deinem** Leben „aufzustellen“. Du wirst nicht mehr singen „mein Lobpreis soll ein Opfer sein, sondern voller Freude:“ Mein Lobpreis soll kein Opfer sein!“ Du wirst in der „Karwoche“ nichts anders tun, als in jeder anderen Woche, denn du hast nicht nur erkannt, dass du nichts mehr opfern brauchst sondern was **jetzt dein** Opfer im NEUEN Bund ist: Seinen Namen bekennen! (Hb.13:15).

Bitte Gott um einen Geist der Weisheit und Offenbarung, um IHM zu erkennen, Du und die ganze Gemeinde, in der du dienst (1.Kor.14:26)

2019/2